

Beichte – Feier der Versöhnung

1. Vorbereitung und Besinnung

Bevor du zum Beichten gehst, solltest du eine Weile zur Ruhe kommen. Setz dich in die Kirchenbank und sprich mit Jesus. Du kannst mit einem der folgenden Gebete beginnen.



Bild: Karsten Schmid In: Pfarrbriefservice.de

Lieber Vater im Himmel, ich komme zu dir.
Du kennst mich genau.
Ich weiß, dass du mich lieb hast.
Du siehst, was gut ist in meinem Leben und was ich falsch mache.
Du vergibst mir.
Hilf mir, dass ich unterscheiden kann,
was gut und was schlecht war.
Vor dir kann ich ehrlich sein und dir kann ich alles sagen.
Amen.

2. Gewissenerforschung – Beichtspiegel

Gott freut sich, dass du zu ihm gekommen bist. Er liebt dich, wie du bist, darum kannst du ihm alles sagen.

Denke jetzt über dein Leben nach, was gut ist und dich froh macht, aber auch wo du Fehler machst und was dich belastet.

Das alles darfst du dann vor Gott bringen. Er will dir verzeihen.

Die Fragen sollen eine Hilfe für dich sein.

Kreuze dazu das passende Gesicht an und wenn du möchtest, kannst du noch einen Erklärungssatz darunter schreiben. Du brauchst nicht alle Dinge beichten, sondern nur die für dich wichtigsten, die dich am meisten beschäftigen.

Mein Leben mit Gott

Gott möchte, dass du ihm vertraust und auf ihn hörst.

Du sollst an ihn denken und zu ihm beten.

			
Ich habe daran gedacht, dass Gott mich liebt.			
Ich habe im Gebet mit Gott gesprochen.			
Ich habe Gott für alles gedankt, was er mir schenkt.			
Ich bin in die Kirche gegangen und habe im Gottesdienst aufmerksam zugehört.			

Mein Leben mit meinen Mitmenschen

Gott möchte, dass du deine Mitmenschen lieb hast, so wie er dich liebt. Er will, dass du anderen eine Freude bereitest.

			
Ich war dankbar, dass meine Familie für mich da ist.			
Ich habe mich mit meinen Geschwistern und Freunden vertragen.			
Ich habe meinen Eltern gehorcht und zuhause mitgeholfen.			
Ich habe niemanden geärgert, ausgelacht oder geschlagen.			
Ich habe keine Ausdrücke gesagt.			
Ich habe mich nach einem Streit wieder versöhnt.			
Ich habe die Schuld nicht auf andere geschoben.			
Ich habe nicht gelogen.			
Ich habe mit anderen geteilt.			
Ich habe mich für Schwächere eingesetzt.			
Ich habe im Unterricht fleißig mitgearbeitet und war leise.			
Ich habe meinen Mitschülern geholfen, wenn ich konnte.			
Ich habe fair gespielt und konnte auch mal verlieren.			
Ich habe niemanden ausgeschlossen, auch wenn ich manche Mitschüler nicht so gerne mag.			

Mein Leben mit der Schöpfung

Gott hat dir eine schöne Welt geschenkt. Er möchte, dass du sie schützt und bewahrst.

			
Ich bin mit dem Eigentum und den Sachen anderer sorgsam umgegangen.			
Ich habe mitgeholfen, dass die Umwelt sauber und gesund bleibt. (z.B. Licht ausmachen, Wasser sparen, ...)			
Ich habe Abfall immer in den Mülleimer geworfen.			
Ich habe mich gut um meine Haustiere gekümmert.			
Ich war dankbar, dass ich genug zu essen habe.			

Mein ganz persönliches Leben

Gott hat dir dein Leben geschenkt. Er möchte, dass dein Leben gelingt und du ein guter Mensch bist.

			
Ich habe auf meine Gesundheit geachtet. (z.B. wenig Süßigkeiten essen, Sport machen, Zähne putzen, ...)			
Ich habe mir Zeit zum Ausruhen genommen.			
Ich habe meine Freizeit genossen und sie nicht vor dem Computer, Fernseher oder Smartphone vergeudet.			
Ich habe freiwillig auf etwas verzichtet und war nicht neidisch auf andere.			
Ich war ehrlich und zuverlässig.			
Ich musste nicht immer alles bestimmen.			

3. Bei der Beichte

Bild: Factum/ADP in: Pfarrbriefservice.de



Hier kannst du den Ablauf der Beichte lesen. Wichtig ist, dass du nichts auswendig wissen musst, weil dir der Priester hilft und dir sagt, was du tun sollst. Falls es dir hilft, bringe den Zettel/Beichtspiegel mit, auf dem du aufgeschrieben hast, was du beichten möchtest. Du kannst dann frei erzählen oder darfst auch vom Zettel ablesen.

Im Beichtstuhl darfst du dich hinknien oder dich beim Beichtgespräch auf den Stuhl setzen. Der Priester beginnt mit dir gemeinsam die Beichte mit einem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Du kannst sagen:

Ich bin gekommen, um meine Sünden zu bekennen und um Verzeihung zu bitten.

Nun darfst du dem Priester sagen, was dir leidtut. Er hört dir zu.

Dann überlegt der Priester mit dir, wie du mit deinen Fehlern umgehen kannst.

Danach darf der Priester dich im Auftrag von Jesu Christi von deinen Fehlern lossprechen.

Er sagt: *Gott, der barmherzige Vater,
hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes
die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt
zur Vergebung der Sünden.
Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden.
So spreche ich dich los von deinen Sünden:*

Der Priester macht das Kreuzzeichen über dich und du bekreuzigst dich.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dann entlässt dich der Priester mit den Worten:

Deine Sünden sind dir vergeben. Geh hin in Frieden!

Du antwortest: **Dank sei Gott, dem Herrn.**

4. Nach der Beichte

Du gehst in die Kirchenbank, kniest dich still nieder und dankst Gott. Du kannst z. B. so beten:

Gott, mein Vater, du bist gut.
Du hast mir meine Sünden vergeben.
Ich bin froh darüber und danke dir.
Ich weiß, dass du immer für mich da bist.
Hilf mir, dass ich alles wieder gut mache,
dass ich meinen Vorsatz halten
und so leben kann, wie du es willst.
Amen.



Bild: Friedbert Simon in: Pfarrbriefservice.de

Du sprichst das Gebet, das dir der Priester aufgetragen hat. Sollst du etwas anderes tun, dann nimm es dir besonders vor. Denk an das, was du wiedergutmachen sollst.